

Uelzener NABU- Rundbrief 2025/6



Inhalt

Vogel des Jahres 2026
Bibersachverständige gesucht
Naturfotos gesucht
Schlechte Nachrichten von der Uelzener Orchideenwiese
ADEBAR 2 gestartet

Herausgeber : NABU Kreisgruppe Uelzen

Titelfoto : Baumweißling in Nienwohlde (Jürgen Schott)

Vogel des Jahres 2026

Der NABU und sein bayerischer Partner LBV rufen wieder zur Wahl zum „Vogel des Jahres“ auf. Zum sechsten Mal kann jede*r mitentscheiden, wer auf dem Siegereppchen landet. Zur Wahl stehen in diesem Jahr die Amsel, das Rebhuhn, die Schleiereule, die Waldohreule und der Zwergtaucher. „Das ist eine bunte Mischung“, so der NABU-Vogelschutzexperte Martin Rümmler. „Die Amsel kennt wohl jedes Kind, der Zwergtaucher dürfte eher nicht so geläufig sein. Mit dem Rebhuhn ist eine stark gefährdete Agrarvogelart dabei. Und dann stehen noch zwei Eulenarten zur Wahl.“ Wie immer bringt jeder der Kandidaten ein wichtiges Naturschutzthema mit, das unsere Aufmerksamkeit braucht – jeder der fünf hat es verdient, gewählt zu werden.

Abgestimmt werden kann **bis zum 9. Oktober, 11 Uhr** unter www.vogeldesjahres.de, das Ergebnis der digitalen Wahl wird im Anschluss verkündet. Und jede einzelne Stimme kann am Ende den Unterschied machen, wie Hausrotschwanz und Waldohreule im letzten Jahr bewiesen: Mit nur rund zwei Prozent Stimmenvorsprung schaffte es der [Hausrotschwanz auf Platz 1](#). Er steht noch bis zum Jahresende an der Spitze einer langen Liste, die schon weit zurückreicht: 1971 wurde in Deutschland erstmals der Vogel des Jahres ausgerufen, seit 2021 wird er durch eine öffentliche Wahl bestimmt. Für 2026 ist es also bereits die sechste Wahl, an der alle teilnehmen können.



Die Kinder der Jugendgruppe haben bereits ihren Vogel des Jahres 2026 gewählt (Foto: Doris Matthiesen)

Über die Situation der Vögel im Landkreis Uelzen informieren die „Naturkundlichen Beiträge Landkreis Uelzen“ Heft 4/2017, zu beziehen über die Kreisgruppe Uelzen des NABU. Hieraus einige Zahlen:

Die **Amsel** ist einer der häufigsten einheimischen Brutvögel.

Der Bestand des **Rebhuhns** wird auf 150 bis 200 Brutpaare geschätzt.

Die **Schleiereule** brütet mit 50 bis 100 Paaren überwiegend in Eulennistkästen.

Die **Waldohreule** zählt mit 100 bis 150 Paaren zu den häufigsten einheimischen Eulen.

Vom **Zwergtaucher** wurden 20 bis 30 Brutpaare gemeldet.

<https://www.nabu.de/news/2025/09/36508.html>

<https://www.nabu-uelzen.de/22-naturkundliche-beitraege-landkreis-uelzen>

Bibersachverständige gesucht

Die Untere Naturschutzbehörde (UNB) beim Landkreis Uelzen bittet um unsere Mithilfe:

Mit dem Landtagsbeschluss „Handlungskonzept für den artgerechten Umgang mit Bibern an Niedersachsens Gewässern sicherstellen und eine fachkompetente Beratung ermöglichen“ (Drucksache 19/1307) und der Antwort der Landesregierung wurde u.a. die **Erstellung eines Handlungskonzepts Biber** sowie die Einberufung eines „Runden Tisches Biber“ angeregt. Das Ergebnis der Arbeitsgruppe wurde am 23.08.2025 dem Minister vorgestellt und wird bald veröffentlicht. Der derzeitige Entwurf kann hier eingesehen werden: <https://www.umwelt.niedersachsen.de/startseite/aktuelles/pressemitteilungen/die-rueckkehr-des-bibers-ist-ueberwiegend-eine-bereicherung-fur-die-gewasser-in-niedersachsen-244287.html>

Bestandteil des Handlungskonzeptes ist die **Etablierung sog. Bibersachverständige**.

In Niedersachsen sind bereits ausgebildete Biberberaterinnen und Biberberater in einigen Landkreisen tätig. Im Landkreis Uelzen ist das noch nicht der Fall. Zukünftig **sollen darüber hinaus ehrenamtliche, fachlich geschulte Bibersachverständige von den unteren Naturschutzbehörden bestellt werden**. Biberberater und Biberberaterinnen sind den Bibersachverständigen gleichzustellen. Davon zu unterscheiden sind sog. Biberschützer und Biberschützerinnen. Der NABU Niedersachsen wird im Rahmen des durch Mittel der BINGO-Umweltstiftung geförderten Projektes „Biberschutz in Niedersachsen“ den Schwerpunkt auf Öffentlichkeitsarbeit und Erfassung von Bibern legen.

Auch bei dieser Artengruppe ist die **UNB auf ehrenamtliche Unterstützung angewiesen**. Geeignet sind insbesondere Personen, die Interesse an der Art und dessen Schutz haben und mit den lokalen Gegebenheiten vertraut sind. Aufgabe ist u.a. die Beratung und Prävention von Konflikten sowie die Erarbeitung von Lösungsmöglichkeiten im Konfliktfall. Die hoheitliche Entscheidung bei artenschutzrechtlichen Ausnahmegenehmigungen obliegt weiterhin der UNB.

Für die Benennung und die Ausbildung von Bibersachverständigen sind die UNB gebeten bei Bedarf bis Ende 2025 geeignete Personen zu benennen. Entsprechend der Rückmeldungen wird das Ausbildungsseminar geplant. Die Ausbildung findet in 2026 in der Alfred-Töpfer-Akademie (NNA) in Schneverdingen statt. Derzeit gibt es zwei Termine (4. und 49. KW 2026). Näheres erfahren wir hoffentlich, sobald das Handlungskonzept offiziell veröffentlicht wird. Im Landkreis Celle haben sich bereits 15 NABU-Mitglieder zu einer Fortbildung eingefunden !

Wer Interesse an dem Biber sowie seinem Schutz hat und sich die Tätigkeit als Bibersachverständiger vorstellen kann, kann sich gerne **bis zum 31.10.2025 bei der UNB melden:**

Ina Lindemann (0581-82-388, i.lindemann@landkreis-uelzen.de)

Lena Jaerneke (0581-82-3042, l.jaerneke@landkreis-uelzen.de)

Gesa Kupke (0581-82-316, g.kupke@landkreis-uelzen.de)

Seit einigen Jahren gibt es Biber im Landkreis Uelzen, vor allem an der Ilmenau im Bereich Bad Bevensen und Bienenbüttel sowie einigen Nebenbächen der Ilmenau.



Ein Biber und seine Burg in Bad Bevensen (Fotos: Siegfried Tippel)

Naturfotos gesucht

Immer wieder bekommen wir Fotos von Tieren oder Pflanzen zugeschickt, die wir gern archivieren und bei Bedarf für unsere Rundbriefe verwenden. In einem der nächsten Rundbriefe möchten wir die schönsten Naturfotos aus den Jahren 2023 bis 2025 veröffentlichen.

Die Fotos sollten aus dem Landkreis Uelzen sein und einen Hinweis zur Örtlichkeit* enthalten. Vermerken Sie auch die Art, die Sie fotografiert haben.

Bitte senden Sie Ihre Fotos an rolf.alpers@nabu-uelzen.de !

*) Bei sehr seltenen oder sensiblen Arten werden wir die genaue Örtlichkeit natürlich nicht nennen.

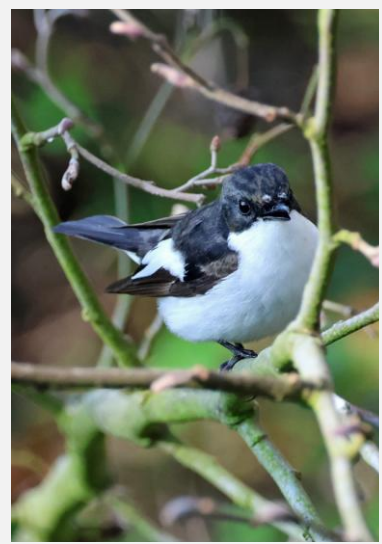


Foto: Trauerschnäpper (Walter Stöbener)

Schlechte Nachrichten von der Uelzener Orchideenwiese

Im NABU-Rundbrief 24/5 beschäftigte sich ein Artikel mit dem Bestand an Breitblättriger Stendelwurz (Epipactis helleborine) auf einer Rasenfläche, die der Stadt Uelzen gehört. Obwohl das Grünflächenamt noch im Februar dieses Jahres zusagte, die Rasenfläche nicht vor der Samenreife dieser wilden einheimischen Orchidee zu mähen, wurde die Fläche erneut zu früh abgemäht. Auf Nachfrage schrieb die Leiterin des Grünflächenamtes, dies sei ein urlaubsbedingtes Versehen gewesen. Es ist bedauerlich, dass es in sechs Jahren nur einmal gelungen ist, die Orchideen zur Samenreife kommen zu lassen, und zwar im vergangenen Jahr. Wilde einheimische Orchideen und ihre Standorte sind durch das Bundesnaturschutzgesetz besonders geschützt.



Die Fotos zeigen die abgemähte Grünfläche, auf der eigentlich die Orchideen stehen sollten, sowie einen Samenstand der Breitblättrigen Stendelwurz, die am Wegrand wächst.

Text und Fotos: Irene Freese

ADEBAR 2 gestartet

Nach einer kurzen aber intensiven Vorbereitungszeit sind in diesem Jahr die Geländeerfassungen für einen neuen **Atlas deutscher Brutvogelarten** gestartet. 2 deshalb, weil bereits zwischen 2005 und 2009 Daten für einen ersten Brutvogelatlas erhoben wurden, der 2014 erschienen ist. Träger und Organisator des Projekts ist der Dachverband Deutscher Avifaunisten (DDA). Die Geländeerfassungen sollen sich bis 2029 erstrecken.



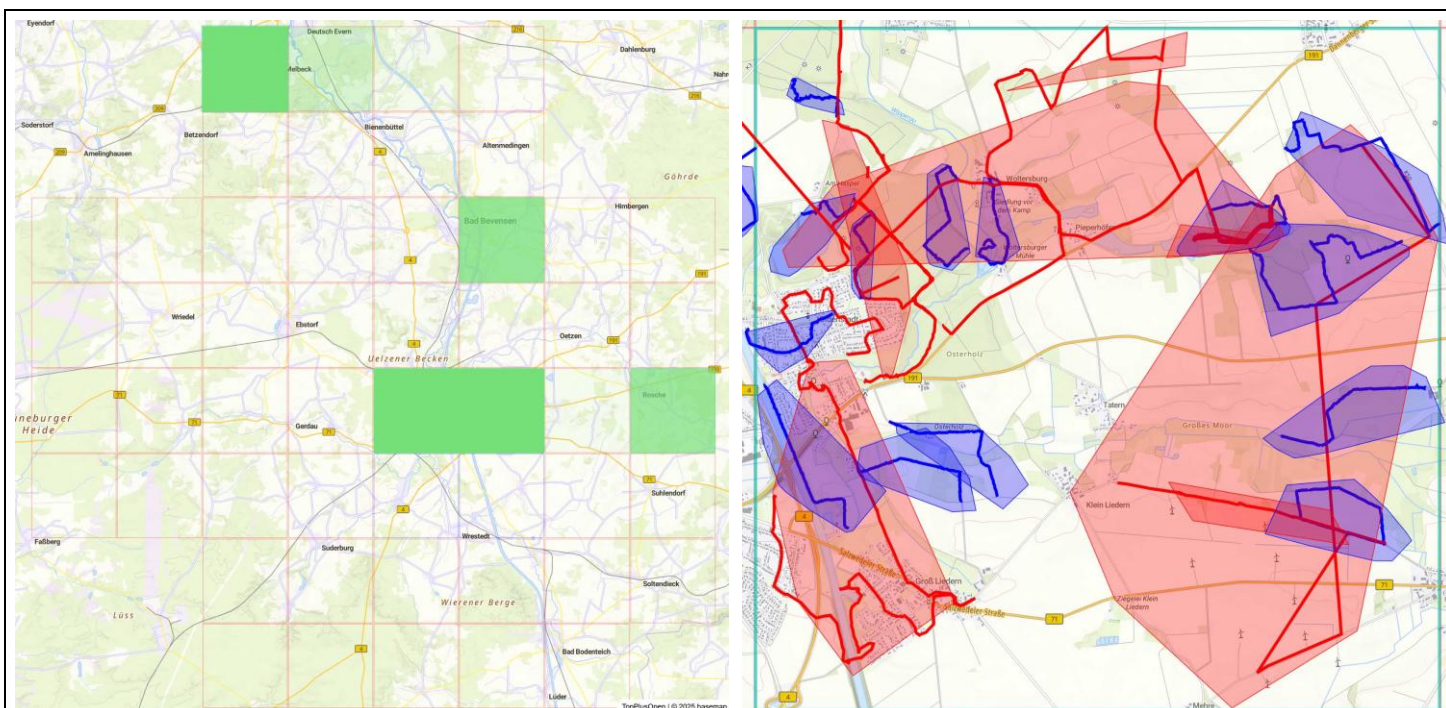
Ich will hier kurz über die erste Kartiersaison sowie die Möglichkeiten zur Beteiligung berichten:

Ende Februar gab es eine kleine Informationsveranstaltung, zu der die avifaunistisch Aktiven sowie weitere Interessierte aus dem Landkreis Uelzen eingeladen waren. Eine weitere Veranstaltung ist für den kommenden Winter geplant.

Basis für die Kartierung sind Viertel der Topographischen Karte 1:25.000, sogenannte TK-Viertel. Diese umfassen eine Fläche von ca. 25 km².

Um alle Lebensräume in diesem Kartierbereich zu erfassen sind folgende Kartierungen gefordert:

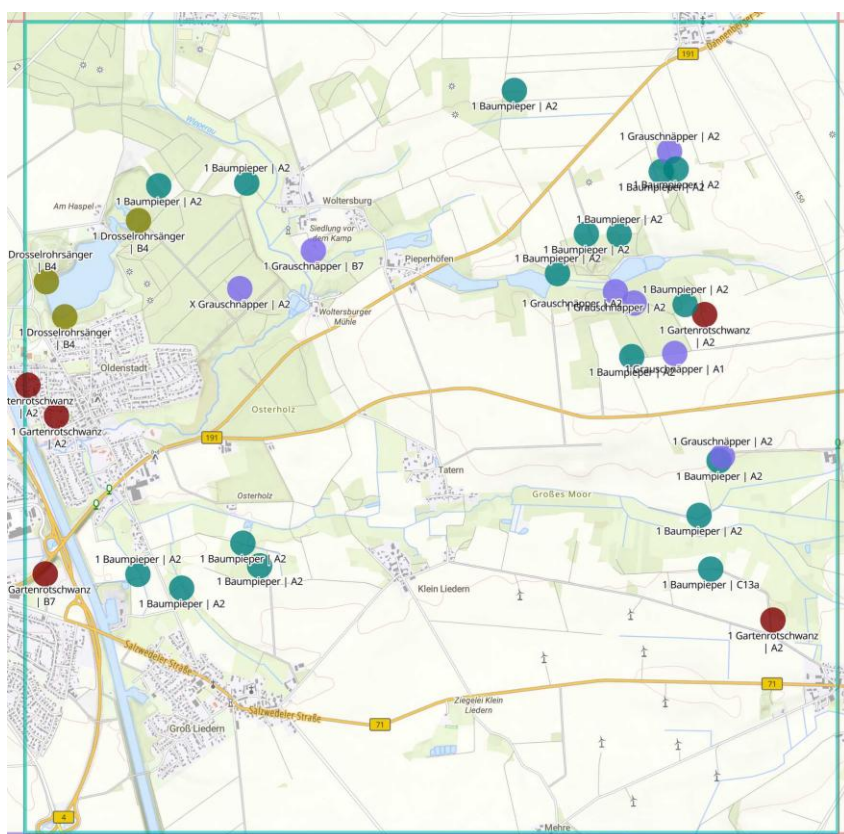
- ca. 20 einstündige Routen (2-3 km), möglichst proportional verteilt auf die Hauptlebensräume Wald, offenes Agrarland und Siedlungsbereiche mit Erfassung aller Arten
- mindestens 10 spezielle Routen in „besonderen“ Lebensräumen, wie Gewässer, Kiesgruben, Feuchtgebiete usw. sowie zur Erfassung außerhalb morgendlicher Begehungen. Dazu gehören z.B. die Kartierung von Eulen abends im Februar, Rebhühnern abends im März, Spechten tagsüber im März/April oder Greifvögeln tagsüber im Juni.



TK-Viertel 3029-2 mit 2025 bearbeiteten Begehungsrouten

Beispiel für Begehungsrouten im einem TK-Viertel 3029-2 (blau = vollständige Liste mit allen Arten, rot = Liste mit ausgewählten Arten)

Die Ergebnisse sind interessant und teilweise überraschend. So konnten im oben dargestellten TK-Blatt 3029-2 mit dem Osten von Uelzen bisher 107 Arten festgestellt werden



Grafik: Beispiel für die festgestellten Reviere von Baumpieper (blaugrün), Drosselrohrsänger (oliv), Gartenrotschwanz (braun) und Grauschnäpper (violett).

Ziel ist es für jedes TK-Viertel

- 1) alle Brutvogelarten zu ermitteln und
- 2) die Bestände in eine vorgegebene Größenklasse zu gruppieren. Dabei muss nicht jedes Revier gezählt werden. Eine Hochrechnung auf solider Datenbasis ist ausreichend.

Die Datenaufnahme erfolgt vollständig digital über die App „Naturalist“, die mit der Online-Datenbank „Ornitho“ verknüpft ist. Damit entfällt weitgehend der Papierkram und der Kartierer kann sich auf die Feldarbeit konzentrieren.

Voraussetzung für eine Teilnahme ist das sichere Erkennen aller heimischen Vogelarten, insbesondere auch des Gesangs. Allerdings können sich auch Laien registrieren und in Abstimmung mit dem TK-Verantwortlichen bestimmte Teilbereiche übernehmen, wie z.B. die Erfassung von Schwalben und Mauerseglern in einem Siedlungsbereich.

Um den gesamten Landkreis Uelzen in fünf Jahren abzudecken sind weitere Kartiererinnen und Kartierer sehr erwünscht. Nähere Informationen gibt es bei Lars Wellmann (wellmann@lw-landschaftsplanung.de) oder auf folgenden Webseiten:

<https://www.dda-web.de/>

<https://www.dda-web.de/adebar-2/info>

<https://adebar.dda-web.de/intro>

Text und Grafiken: Lars Wellmann



Diesen Drosselrohrsänger fotografierte Roland Klewwe.

Kontakt : 1. Vorsitzender Michael Walke (0160 – 9800 26 03 ; michael@hippowa.de)
Geschäftsstelle Heide-Wendland : 29221 Celle , Schuhstraße 40 ; Tel. 05141 / 299 6284 ;
info@NABU-heide-wendland.de

Sie können die Uelzener NABU-Rundbriefe kostenlos abonnieren oder Ihr Abonnement abbestellen:
<https://www.nabu-heide-wendland.de/die-nabu-gruppen/kreisgruppe-uelzen/rundbrief/>

Besuchen Sie unsere **Nature**erlebnisstätte, das **NEST**. Sie finden das NEST „Auf dem Diek 3“; das ist die Verbindungsstraße von Oldenstadt nach Groß Liedern. Das Gelände ist ständig öffentlich zugänglich.
Nachfragen zu Führungen oder Workshops über nest@nabu-uelzen.de

Sie möchten einen Beitrag zum Uelzener NABU-Rundbrief liefern ? Schreiben Sie bitte an Rolf Alpers
rolf.alpers@nabu-uelzen.de

Sie sind noch kein Mitglied im Naturschutzbund Deutschland e.V. (NABU) ? Sie können es werden :
<https://niedersachsen.nabu.de/spenden-und-mitmachen/mitmachen/mitglied-werden/index.html>